

Resistenz

massenhafter Ungehorsam und
kollektive Verantwortung

Ausstellung

„Banditi e ribelli – Die italienische Resistenza 1943-1945“

01.09.- 22.09.2017

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 15.00 – 19.00Uhr | Sa.: 12.00 – 16.00

Stadtbibliothek Göttingen

Gotmar Straße 8

www.nadir.org/nadir/initiativ/antifaverein-goettingen



Ausstellung „Banditi e Ribelli – Die italienische Resistenza 1943 – 1945“

Ab Ende 1943 fanden viele Frauen und Männer den Mut und die Kraft zum Widerstand gegen die deutsche Besatzung und den italienischen Faschismus. Die hier gezeigte Ausstellung vom Istoreco beleuchtet die Partisanenbewegung von verschiedenen Seiten, um zu einem besseren Verständnis der Resistenza beizutragen.

Der Ausstellungsort - das Gebäude der Stadtbibliothek Göttingen - stellt dabei einen authentischen Ort der Erinnerung dar: Während des Deutschen Faschismus wurden hier weit über hundert Antifaschist_Innen aus Göttingen inhaftiert. Die historische Haftzelle wird während der Ausstellung begehbar sein.

durchgeführt mit:



in Kooperation mit:



unterstützt durch:



Fachdienst Kultur der
Stadt Göttingen



**Freitag 01.09.2017, 18 Uhr
Ausstellungseröffnung
und Filmvorführung
„Die Geige aus
Cervarolo“**

„Die Geige aus Cervarolo“ Ausstellungseröffnung und Dokumentarfilm 01.09.2017 | 18 Uhr

Zur Eröffnung der Ausstellung ist einer der Kuratoren zu Gast. Matthias Durchfeld berichtet über die Entstehung der Ausstellung und über geschichtliche Hintergründe. Am Abend zeigen wir außerdem seinen Film „Die Geige von Cervarolo“.

Im Jahr 1944 verübt die SS ein Massaker an den BewohnerInnen des Dorfes Cervarolo, wegen des Vorwurfs der Unterstützung der Partisanen. Siebenundsechzig Jahre später findet ein Prozess statt, der die Täter von damals zumindest offiziell benennen soll. Die Dokumentation „Die Geige von Cervarolo“ interviewt Überlebende und Angehörige der Opfer und begleitet das Prozessgeschehen. Im Anschluss daran besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Regisseur.



Freitag 05.09.2017, 19 Uhr
Talk

**Widerstand
damals & heute**

Widerstand damals & heute

Talk | 05.09.2017 | 19 Uhr

Das Gedenken an die WiderstandskämpferInnen von damals kann nicht beim Niederlegen von Kerzen und Blumen enden. Auch heutige Ereignisse zwingen uns eine Haltung zu ihnen zu entwickeln. Doch ab wann beginnt eine oppositionelle Haltung Widerstand zu sein? Gibt es Kriterien, an denen sich Widerstand messen lassen muss? Diese und weitere Fragen möchten wir, gestützt durch kurze Input-Referate, in offener Atmosphäre mit euch diskutieren.



Samstag 09.09.2017, 19 Uhr
Szenische Lesung

Vielfältiger
Widerstand

Vielfältiger Widerstand

Szenische Lesung | 09.09.2017 | 19 Uhr

Was war Widerstand gegen den Deutschen Faschismus? Was hat die Widerständigen geeint, wo lagen Unterschiede? Wie konnten Menschen in einer scheinbar aussichtslosen Situation widerständig bleiben? Was bewegt sie dabei?

Immer weniger ZeitzeugInnen des Deutschen Faschismus können mit uns ihre Perspektive teilen. Mit einer Collage aus szenischer Lesung, Interviewbeiträgen und künstlerischer Gestaltung wollen wir die historischen AntifaschistInnen wieder zu Wort kommen lassen.

4

Freitag 15.09.2017, 18 Uhr
Filmvorführung

„Sabotatori“

„Sabotatori“

Filmvorführung | 15.09.2017 | 18 Uhr

Der Film „Sabotatori“ begleitet den ehemalige Partisan Fernando Carvazzini und drei TeilnehmerInnen der vom Istoreco geführten Wanderung „Sentieri partigiani“ in ihrem Alltag. Sie erzählen jeweils aus ganz unterschiedlicher Perspektive über ihr politisches Engagement und ihre Motivation im reggianer Apennin die Wege der PartisanInnen nachzuwandern. Unter ihnen ist auch ein Aktivist des alternativen Kulturzentrums AKuBiZ e.V. Er wird an diesem Abend zu Gast sein und für Fragen aus dem Publikum offen sein.



Dienstag 19.09.2017, 19 Uhr
Veranstaltung
Die Verbrechen der
Ordnungspolizei in
Italien 1943-1945

Die Verbrechen der Ordnungspolizei in Italien 1943-1945

19.09.2017 | 19 Uhr

Das Wissen darum, dass die Wehrmacht während des Zweiten Weltkriegs zahlreiche Verbrechen begangen hat, ist mittlerweile weit verbreitet. Dass allerdings auch die Polizei für viele Massaker (mit-) verantwortlich ist, ist weit weniger bekannt. Die Referentin des Vereins NS-Familiengeschichte zeichnet ausgehend von ihrer eigenen Familiengeschichte die Verbrechen des 15. SS-Polizeiregiments „Oberitalien West“ nach sowie den weiteren Werdegang der Täter nach dem Krieg.